

Kritik am Fernwärme-Anschlusszwang

Bürgerinitiative fordert von Rat und Verwaltung, Luftreinhalteplan zu überarbeiten

Von Jörn Stachura

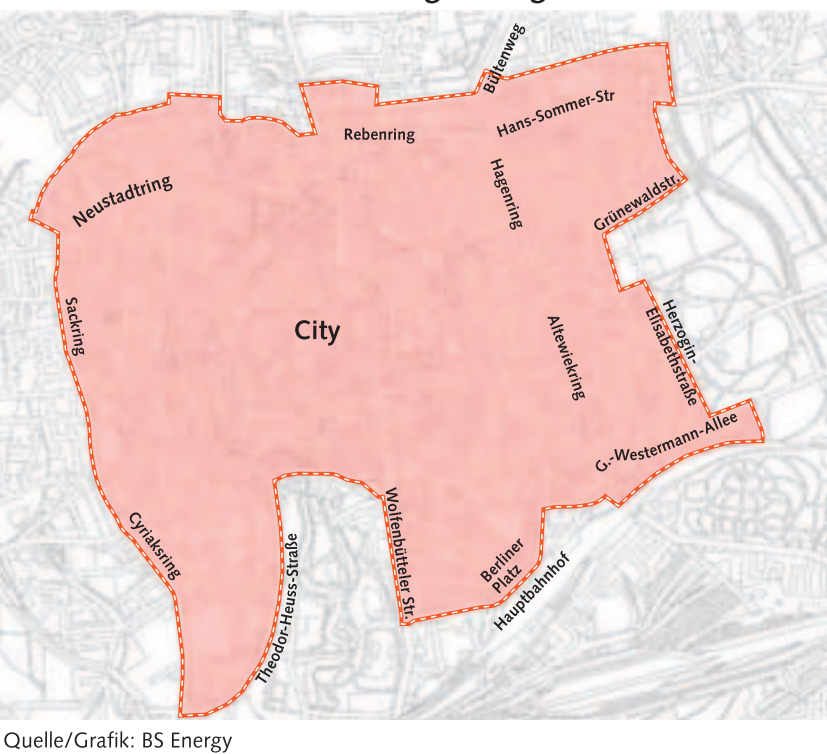
Wie verbessert man die Luft in Braunschweig? Die Stadtverwaltung hat einen Luftreinhalte-Plan vorgelegt, der für die Innenstadt und Ringgebiete den Anschlusszwang an ein Fernwärme-Netz vorsieht. Eine Bürgerinitiative sieht das als falschen Weg an.

Fernwärme-Forum nennt sich die Initiative, der Haus- und Wohnungseigentümer sowie Wissenschaftler angehören. Sie fordern von Stadtverwaltung und Politik Nachbesserungen. Wichtigstes Anliegen der Initiative: Sie will den Fernwärme-Anschlusszwang kippen.

Und so rütteln sie kräftig an den Grundlagen, die zum Anschlusszwang führen sollen. Siegfried Heffter-Schierloh meint zum Beispiel: „Entgegen der Darstellung von BS-Energy ist Heizen mit Fernwärme nicht die kostengünstigste Wärmeversorgung. Denn wichtige Kostenfaktoren wie Anschlusskosten, das Einziehen neuer Rohrleitungen und Renovierungen sowie das zeitweilige Ausrangieren von Etagenheizungen fehlen im Kostenvergleich.“ Die Bürger hätten ein Recht darauf zu erfahren, welche tatsächlichen Kosten bei einer Umstellung auf Fernwärme auf sie zukommen. Und auch die Ratsherren müssten diese Kosten kennen, bevor sie über Für und Wider entscheiden.

Denn das Grundproblem sei, so Heffter-Schierloh: „Kommt der Anschlusszwang, fehlt uns für immer die Wahlmöglichkeit. Und nicht nur die: Fördermittel werden ausschließlich in den Fernwärme-Anschluss fließen. Moderne Heizanlagen oder

Gebiet für Fernwärme mit Anschluss- und Benutzungszwang



Quelle/Grafik: BS Energy

In diesem Gebiet soll der Anschluss an das Fernwärmenetz Pflicht werden.

Gebäudesanierungen, die oftmals viel mehr Energie einsparen, werden dann nicht gefördert werden.“

Auch Gudrun Beneke hält das vorliegende Konzept für nicht überzeugend: „Es fehlt in Braunschweig eine Identifizierung der Verursacher der Luftbelastung. Doch nur wer die Verursacher kennt, kann regelnd eingreifen und so die größten Effekte erzielen.“

Von einem neuen Fernwärme-Netz hält Beneke wenig: „Liegt es

einmal, sind keine Veränderungen mehr möglich.“ Doch Veränderungen werden kommen. Beneke: „Der Rückgang des Wasserverbrauchs hat zum Beispiel bewiesen, dass in vielen Städten das Abwassernetz heute völlig überdimensioniert ist. Energie sparendes Bauen und der Bevölkerungsrückgang werden dafür sorgen, dass auch der Wärmebedarf fallen wird. Doch wenn das Fernwärme-Netz aufgebaut ist, sind an ihm keine Änderungen mehr möglich. Es



Gudrun Beneke. Fotos (2): Stachura



Siegfried Heffter-Schierloh.

wird mit vielen Variablen gerechnet. Ein Verrechnen zahlt jedoch allein der Bürger.“

Heftige Kritik wird auch daran geübt, dass die Verwaltung mit BS-Energy zusammenarbeite. BS-Energys Geschäft sei nicht das Beraten von Kommunen und Politik. Das Geschäft von BS-Energy sei der Verkauf von Energie. Beneke: „Wir brauchen ein besonders transparentes Verfahren. Denn schließlich soll BS-Energy ein Monopol erhalten.“

Zahl der Übernachtungen gefallen

Die Übernachtungszahlen in Braunschweig nahmen in den Monaten Januar und Februar im Vergleich zum Vorjahr um 6,6 Prozent ab. So eine Untersuchung des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik.

Bei den Gesamtübernachtungen konnte sich Braunschweig mit 64.582 Übernachtungen dennoch auf Platz 3 hinter Hannover und der Wintersportstadt Goslar (81.390) behaupten.

Gerold Leppa, Geschäftsführer der Braunschweig Stadtmarketing GmbH, führt dies auf Kongress- und Tagungsveranstaltungen im Jahr der Wissenschaft zurück, die übrigen Nachfragebereiche seien stabil.

Mit einer positiven Ausnahme allerdings: Braunschweig bleibt auch nach dem Jahr als Stadt der Wissenschaft 2007 für ausländische Besucher interessant: 12.170 Übernachtungen von ausländischen Gästen registrierte das Niedersächsische Landesamt für Statistik im Zeitraum Januar und Februar 2008 für Braunschweig Stadt.

Das ist ein Plus von 12,7 Prozent im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Trotz der Zunahme von Gästen aus dem Ausland ging aber die Gesamtauslastung der Hotels in Braunschweig im Februar im Vergleich zum Vorjahresmonat um 4 Prozent zurück. red

Informationen für Existenzgründer

Einen kostenlosen Informations- und Begegnungsabend für Existenzgründer aus Braunschweig veranstaltet die Wirtschaftsförderung Braunschweig am morgigen Donnerstag. Von 18 Uhr an geht es um das Thema: Was jeder Gründer vom Arbeitsschutz wissen muss.

Im Vortrag von Eckart Baum, Sicherheitstechnische und Arbeitsmedizinische Dienste, erfahren Jungunternehmer alles über die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und deren wirtschaftliche Bedeutung. Anschließend besteht die Möglichkeit, sowohl mit dem Referenten als auch mit anderen Gründungsexperten Gespräche zu führen.

Die Veranstaltung findet im Rollei-Zentrum für Existenzgründer (RZE), Salzdahlumer Straße 196 statt. Anmeldungen werden bei der Wirtschaftsförderung unter der Telefonnummer 38 04 38 33 entgegengenommen.

Europakonferenz rückt ein Stück näher

Bundesvorstand will Kandidatur der Braunschweiger Wirtschaftsunioren unterstützen

Die Chancen der Braunschweiger Wirtschaftsunioren, eine Europakonferenz in Braunschweig und der Region auszurichten, haben sich verbessert: Der Bundesvorstand der Wirtschaftsunioren hat sich vom Braunschweiger Konzept überzeugen lassen und will die Kandidatur unterstützen.

Für den geplanten fünftägigen Kongress rechnen die Junioren mit dem Besuch von 2000 bis 2500 Un-

ternehmern und Führungskräften aus ganz Europa. Für die Stadt und die Großregion Braunschweig, so die Wirtschaftsunioren in einer Mitteilung, sei dies eine einmalige Gelegenheit sich vor einem hochkarätigen Publikum zu präsentieren.

Denn neben Fortbildungen und Diskussionsveranstaltungen werde der Kongress eine Fachmesse für Handelskontakte, eine Sponsoren-schau sowie ein soziales und kultu-

relles Rahmenprogramm bieten. Noch sind allerdings einige Hürden zu nehmen. Während der Bundeskonferenz im September erhoffen sich die Braunschweiger Wirtschaftsunioren einen Unterstützungsbeschluss durch die Delegiertenversammlung. Anschließend soll sich Braunschweig mittels einer offiziellen Bewerbungsschrift den Status als „Kandidat-Stadt“ erkämpfen. Während der nächsten Europakon-

ferenzen in Turku (Finnland), Budapest (Ungarn) und Århus (Dänemark) wollen die Braunschweiger Junioren sich auf die Ausrichtung vorbereiten und international Flagge zeigen, um Werbung für Braunschweig zu machen.

Die Bewerbung, so die Wirtschaftsunioren, werde vom Oberbürgermeister, dem Stadtmarketing und der Industrie- und Handelskammer Braunschweig unterstützt.

Anzeige



Besuchen Sie unsere neue Ausstellung zum Thema »Wohnen heute & morgen« vom 23.4. bis 6.5.2008 bei uns in der Dankwardstraße.

4,58%^{p.a.}

– mit persönlicher Beratung bei uns direkt vor Ort

– keine Bearbeitungsgebühr

– keine Bereitstellungszinsen in den ersten 6 Monaten nach Kredit-zusage

Zu wenig Platz? Wir helfen. Sparkassen-Baufinanzierung.

Top-Konditionen. Individuelle Lösungen. Faire Beratung.

 Landessparkasse
Ein Unternehmen der NORD/LB

Erfüllen Sie sich Ihren persönlichen Traum vom Wohnen! Egal ob Sie kaufen, bauen oder umbauen wollen: Zusammen mit unseren Partnern LBS und KfW stehen wir Ihnen in allen Fragen kompetent direkt vor Ort zur Seite. Mehr Infos in Ihrer Niederlassung, unter www.blsk.de oder unter 0 18 02 22 19 19 (6 Cent pro Gespräch aus dem Festnetz der Deutschen Telekom). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

* Ab 4,68% p.a. Effektivzins, erstrangige Darlehen bis 60% des Beleihungswertes, ab EUR 100.000, 100% Auszahlung, Zinsfestschreibung 10 Jahre, freibleibendes und bonitätsabhängiges Angebot.

www.blsk.de